

Der Kartoffelmangel.

Nur ein Uebergang bis zur neuen Ernte.

Der Magistrat Berlin veröffentlicht in Uebereinstimmung mit den Nachbargemeinden heute im Anzeigenteil dieser Nummer eine Verordnung über die Regelung des Kartoffelverbrauchs für die Zeit vom 10. Juli ab. Leider ist Berlin ebenso wie die Nachbargemeinden in die Lage versetzt worden, für die Woche vom 10. bis 16. Juli nur 2 Pfund Kartoffeln auf jede Kartoffelkarte auszugeben, gegen Abgabe des untersten Abschnittes 11 der Kartoffelkarte. Infolge des kühlen und nassen Wetters im Juni und Anfang Juli hat sich die Frühkartoffelernte um etwa zwei Wochen verzögert, so daß noch nicht, wie erwartet werden konnte, jetzt schon mit reichlicheren Zufuhren an Frühkartoffeln zu rechnen ist.

Um der Bevölkerung einen mindestens gleichwertigen Ersatz für den Ausfall der Kartoffeln zu gewähren, hat der Magistrat diesmal nicht eine erhöhte Brotration gewährt, sondern bestimmt, daß jeder Kartoffelkarteninhaber auf die beiden anderen Kartoffelkartenabschnitte 11 je 200 Gramm Mehl, zusammen 400 Gramm Mehl in dieser Woche zu entnehmen berechtigt ist. Mit der Abgabe von Mehl wird wertvollerer Ersatz für Kartoffeln gewährt, als Brot es sein kann, weil das Mehl einmal selbst zu nahrhafter warmer Speise bereitet und bei der Zubereitung anderer Lebensmittel, bei Gemüsen und Obst, verwendet werden kann. Sollte einer oder der andere auch die zwei Pfund Kartoffeln nicht erhalten können, so ist er berechtigt, statt dieser zwei Pfund Kartoffeln noch 350 Gramm Brot auf den untersten Kartoffelabschnitt Nr. 11 zu entnehmen. Da jedoch zu erwarten ist, daß im Laufe der Woche genügend Kartoffeln hereinkommen, so ist dringend zu empfehlen, mit der Entnahme von Brot nach Möglichkeit bis Ende der Woche zu warten.

In einem Säulenanschlag fordert der Berliner Magistrat heute die Bevölkerung auf, bis zum Eintreffen der deutschen Frühkartoffeln, die in steigender Menge bald zur Verfügung stehen, da eine gute Ernte erwartet wird, die vorübergehende Entbehrung mit Geduld hinzunehmen.

Am 17. Juli wird in der Turnhalle der Gemeindeschule Graunstraße 11 die zweite städtische Zentralküche für die Volksspeisung eröffnet. Weitere Küchen in den anderen Stadtteilen folgen in kürzester Zeit.